

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	I
<i>Erster Teil Osterfeiern</i>	7
A. Quellenbereiche	
I. Die Bibel	9
Die biblische und die dramatische Gebärde, erläutert an der Erscheinungsszene	10
II. Die Liturgie	13
1. Die liturgische und die dramatische Gebärde	15
2. Interpretation der Osterfeier aus St. Lambrecht	16
III. Die bildende Kunst	18
Wechselbeziehungen zwischen bildender Kunst und Theater	18
IV. Rubrik und Text	24
1. Der Quellenwert der Rubriken für die Rekonstruktion der Gebärde	24
2. Der Text	27
B. Die lateinischen Feiern	
I. Raumregie	30
1. Auftritte und Abgänge	30
2. Positionen, Wendungen	32
3. Gänge	37
4. Gangarten	41
II. Objektive Gebärden	45
1. Zeigegebärden	45
a) Das Vorzeigen der Grabtücher 45	b) Hinweisende Ge- bärden 53

2. Liturgische Gebärden	56
a) Kreuzeserhebung 56	
b) <i>incensatio</i> 57	
c) <i>osculum devotionis</i> 58	
d) <i>osculum pacis</i> 60	
e) <i>osculum sudarii</i> 60	
f) <i>osculum pedis</i> 61	
g) <i>genuflexio</i> 62	
h) <i>benedictio</i> 63	
i) <i>inclinatio et prostratio</i> 64	
 III. Gemütsbewegungen und Gebärden	66
1. Trauergebärden	66
2. Blickgebärde	70
3. Die Musik als Mittel der Vergegenwärtigung von Trauer und Freude	72
 C. Konklusion	
1. Das Verhältnis von Wort und Gebärde	88
2. Die Funktion der Gebärde in der Handlung	90
Stummes Spiel 91	
3. Die Leistung der Gebärde für die Rolle	93
4. Die mimetische Qualität der Gebärde	95
5. „Entwicklung“ im Schauspielstil?	99
6. 'Regularis Concordia'	103
 <i>Zweiter Teil Die volkssprachlichen Spiele</i>	107
I. Der Spielcharakter der lateinischen Oster- und Peregrinusspiele im Verhältnis zu den lateinischen Osterfeiern	109
II. Volkssprachliches in lateinischen Osterspielen	117
III. Der Einfluß des volkssprachlichen Spiels auf das lateinische Drama	122
IV. Forschungsübersicht über das volkssprachliche Spiel	129
V. Die volkssprachlichen Osterspiele im Verhältnis zu den lateinischen. Verschiedene Typen. Verschiedene Schichten	137
VI. Gemeinsame Kennzeichen der volkssprachlichen Spiele	143
1. Gestische Sprache	143
2. Die Verbindung von Wort und gestisch dargestellter Handlung	147
3. Rollenverkörperung	152
4. Spielbewußtsein	152

5. Die Einbeziehung des Publikums in das Spielgeschehen und sein Einfluß auf die Spielweise	154
6. Hieratische Gebärden in den volkssprachlichen Osterspielen	164
a) Liturgische Gebärden 164 b) Höfische Gebärden 167	
c) Klagegebärden 169	
7. Die Verdinglichung der Gebärden	171
8. Die „volkstümlichen“ Gebärden	174
„Volkstümliche“ Gebärden im volkssprachlichen Osterspiel	178
 VII. Der Beginn der Typenkomödie	 182
1. Die Krämer und die Teufel	182
2. Petrus	186
3. Der bramarbasierende Soldat	188
4. Die Juden	193
5. Maria Magdalena	198
6. Die Kennzeichnung der Figuren durch Gebärden	206
 Zusammenfassung	 209
 Anhang	 213
1. Abkürzungen der Spiele, Spielanweisungen und Editionen	215
2. Bibliographie	215
a) Editionen der lateinischen Osterfeiern, Osterspiele und Passions- spiele 215 b) Editionen der zitierten volkssprachlichen Oster- und Passionsspiele 217 c) Verzeichnis der benutzten Literatur 218	
3. Register	233